



Programm

An den verschiedenen Wandelstationen des Konzertes wird Musik von Tarquino Merula und Philip Glass folgende Musik zu hören sein:

Philip Glass
(* 1937)

The Windcatcher – Part I
Melodie for Saxophone Nr. 10
Melodie for Saxophone Nr. 12
Facades from Glassworks
Melodie for Saxophone Nr. 5
9+9 nach 1+1
“Opening” aus Glassworks
“Video Dream” aus “Powaqqua”
“The Windcatcher” – Part III

Tarquino Merula
(1595 - 1665)

Canzon “la Lusignola” für Streicher, Lauten, Marimbaphon,
Percussion und B.c.
Alemana 1+2
Ballo detto Polliccio
“La mia Filli è fugace”
“Che nove arti son queste”
Canzon “La Berlasina”
Canzon “La loda”
Sonata cromatica
Capriccio
“Folle è ben” – Aria
“Sentirete” – Canzonetta
“Su la cetra amorosa” – Aria in Ciacona für
Instrumentalensemble

Änderungen vorbehalten



Programm

Musik mag so alt sein wie sie will: Wenn sie erklingt, dann ist sie Hier und Jetzt. Sie vermag Räume magisch zu verwandeln und überwindet mühelos die Grenzen der Zeit. So werden die Räume des Landesmuseums in dieser Nacht zum Schauplatz einer ungewöhnlichen Begegnung: Tarquinio Merula meets Philip Glass. Einer der originellsten Komponisten des experimentierfreudigen Frühbarock trifft auf einen musikalischen Neuerer des 20. Jahrhunderts und Mitbegründer der minimal music – und siehe da: In ihrem phantasievollen Spiel mit einfachen Grundelementen und rhythmischen Mustern kommen sich beide überraschend nahe. Durch so elementare Verfahren wie Wiederholung, Imitation, Kombination und Fortspinnung lassen sich daraus komplexe Strukturen aufbauen, und doch führen ähnliche Techniken zu ganz verschiedenen Ergebnissen: Während bei Glass atmosphärisch dichte Klangteppiche entstehen, in denen es durch minimales Variieren quasi organisch zu arbeiten scheint, entfalten sich bei Merula oftmals auf der Basis einer einzigen wiederholten Bassfigur unablässig neue musikalische Gestalten. Wenige Grundelemente und klare Strukturen lassen viel Raum für jene spielerische Erfindungslust, die mühelos die Jahrhunderte überspringt, weil sie elementar ist für alle Musik. Und wenn Streicher, Lauten, Flöte und Zink sich mit Saxo- und Marimbaphon nebst tänzerisch-motorischen Percussion-Akzenten paaren, löst sich die Frage, ob diese Musik nun alt ist oder neu, allmählich auf in eine wahre Alchimie der Klänge ...